



von Roland Greger - Bibelcheck#2 vom 10.11.2025 auf JC channel - Der Jesus Christus Kanal - JCchannel.com

Gott ist Gentleman

Einleitung

Glaubst du an Gott? Hat er schon einmal in deinem Leben gewirkt? Oder gehörst du zur der Sorte Mensch, die Gott möglichst weit weg haben will? Gott handelt immer, wenn du aufrichtigen Herzens nach ihm rufst. Und ... Gott bleibt immer fern denen, die ihn von sich stoßen und nicht in ihrem Leben haben wollen. Gott ist Gentleman. Er drängt sich nicht auf. Genau das ist unser heutiges Thema, hier im Bibelcheck auf JC channel, dem Jesus Christus Kanal.

Anhand von sechs Beispielen, erläutern wir, wie Gott wirkt ... oder eben nicht. Untermuert von entsprechenden Bibelstellen, die das belegen. Herzlich willkommen. Ich bin Roland Greger.

Ein Leben mit oder ohne Gott?

In Bayern, Franken und im Schwabe-Ländle begrüßen sich die Menschen mit einem herzlichen „Grüß Gott“. Wohl kaum einer denkt dabei allerdings an unseren Herrn, wenn er diesen Gruß schmettert. Der größte Teil der Bevölkerung glaubt ja ohnehin nicht mehr an ihn. Aber diese Begrüßung ist fest etabliert und wird im Grunde von jedem täglich benutzt.

In einem Kurs, den ich besuchte, kam einmal das Gespräch auf genau diesen Gruß und wir machten aus völlig unterschiedlichen Perspektiven unsere Späßchen darüber. Schließlich wandte sich mein Sitznachbar zu mir herüber. Er wusste, dass ich Christ bin, und meinte: „Du kennst ihn doch!“ Gemeint war Gott. „Dann kannst du ihm ja mal unsere Grüße ausrichten. Denn wir glauben ja nicht an ihn. Wie also sollten wir ihm Grüße vermitteln?“

Sven hatte den Nagel auf den Kopf getroffen. Sie hatten keinerlei Draht zu Gott. Wie hätten sie Verbindung mit ihm aufnehmen sollen!? In der Bibel finden wir, im 2. Buch Chronik 15, Vers 2:

Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; und wenn ihr ihn sucht, wird er sich von euch finden lassen. Werdet ihr ihn aber verlassen, so wird er euch auch verlassen“

Viele empfinden Gott oft als drohend oder beleidigte Leberwurst. Das ist er aber mitnichten. Er lädt uns alle ein, zu ihm zu kommen. Er steht mit weit offenen Armen da und ruft uns. Aber er wird niemanden zu sich zwingen.

Du hast zwei Möglichkeiten: Du nimmst seine Einladung an. Dann wird er dich mit Freuden aufnehmen. Oder du lehnt seine Einladung ab. Gott ist Gentleman. Er drängt sich nicht auf. Wenn also jemand, wie eben zitiert, „mit ihm ist“, dann kann dieser sich darauf verlassen, dass Gott sich von ihm finden lässt. So geschehen bei mir. Sven hatte also absolut recht, auch wenn er es wohl eher ironisch gemeint hatte. Wer Gott aber verlässt, oder wie bei dem Großteil unserer Bevölkerung erst gar nie nach ihm fragt, bei dem zieht sich Gott zurück. Was sollte er da auch, wenn er doch gar nicht erwünscht ist? Wie könnte Sven Gott etwas ausrichten, wenn er doch gar nicht weiß, wo er Gott findet?

Gott lässt sich gerne finden

Ich hatte ein verlängertes Wochenende auf Mallorca gewonnen. Der Ballermann interessierte mich überhaupt nicht, aber der Rest der Insel ist einfach traumhaft. Am dritten Tag ließ ich mich überreden, in eine dieser typischen Discotheken dort mitzugehen. Wie erwartet waren die Räume überfüllt und eine große Masse an Besuchern stockbetrunken. Die Musik hämmerte aus überdrehten Lautsprechern.

Schließlich trat eine bekannte deutsche Sängerin live auf. Ich hatte einmal gelesen, dass sie durchaus Interesse am christlichen Glauben hätte. Nachdem sie ihre Show beendet hatte, trat ich seitlich an den Tresen, hinter dem sie - ich würde fast sagen - verschanzt war und bat um ein kurzes Gespräch mit ihr. Ich wollte sie als Studiogast in eine meiner Radiosendungen einladen. Sie kam und wir hatten eine nette Unterhaltung. Längs des Tresens hatten sich in Laufe unseres Gesprächs Hunderte von Fans versammelt, die alle ein Autogramm wollten. Sie wies auf die Schlange von Menschen und bat mich zu warten, bis die Autogrammstunde vorbei sei. Also trank ich noch etwas und schaute dabei dem Getümmel am Tresen zu, bis sie sich schließlich wieder zu mir gesellte und wir konkrete Absprachen treffen konnten.

Jahre später fiel mir dazu eine Parallele zu Gott ein. Es ist wie bei dieser Sängerin. Eine Menge an Leuten wollten gerne an sie herankommen, um wenigstens einen Händedruck und ein Autogramm von ihr zu bekommen. Ansonsten bleibt diese Frau fern von ihnen, distanziert. Andere - wenige Personen - haben im Grunde kein Problem, sich ihr zu nähern. Auf die kommt sie fast von selbst zu. In meinem Fall, weil ich sie ins Radiostudio einladen wollte.

Viele, viele Menschen wissen von Gott. Ob sie nun an ihn glauben oder nicht, sie wissen jedenfalls von ihm. Für viele Menschen ist er fern und unnahbar, irgendwie nicht zu erreichen. Es gibt - verglichen zur Masse - wenige Menschen, die einfach auf ihn zutreten. Vertraut, ehrlich und aufrichtigen Herzens. Aber im Gegensatz zu so manchem Promi ist Gott nicht unnahbar. Er möchte, dass wir alle zu ihm kommen.

Jakobus 4,8:

„Sucht die Nähe Gottes; dann wird er sich euch nähern“

Ich kannte Gott früher auch nicht. Er war mir - gefühlt - ferner als die Sterne. Bis ich ihn kennenlernte. Von da an bin ich immer und immer wieder auf ihn zugegangen. Ich habe im Grunde das getan, was diese Bibelstelle sagt. Heute kann ich diese Stelle nur bestätigen. Schlichtweg, sie stimmt! Ich habe inzwischen eine enge Beziehung zu ihm. Das können sich die wenigsten vorstellen, die nicht an ihn glauben. Warum habe ich das Privileg, direkt auf ihn zugehen zu können und andere haben das nicht? - Weil ich mich ihm genähert habe! Den Rest der Strecke kam er mir selbst entgegen. Viele andere Menschen kennen Gott nur aus der Ferne! Sie sind ja noch nie auf ihn zugegangen. Gott ist Gentleman. Er drängt sich nicht auf. Also wirkt er nach wie vor fern von ihnen. Es liegt an uns selbst, Gott zu kennen. Gehe auf ihn zu. Den Rest macht er!

Segen oder Fluch?

Die alte Dame erzählte mir von dem jungen Mann, der neu in das Mietshaus eingezogen war, in dem auch sie lebte. Er war jung, unerfahren und offensichtlich irgendwie tapsig in seiner eigenen Versorgung. Er klingelte ab und zu bei ihr und fragte mal nach Brot, mal nach Limonade und anderen Dingen, weil er seinen Freunden am Wochenende nichts vorsetzen konnte und regelmäßig vergaß, rechtzeitig einzukaufen. Auch schien er nicht sehr gewandt darin, sich selbst anständiges Essen zuzubereiten. Im Laufe der Zeit entstand eine engere Beziehung zwischen den beiden. Manchmal trug sie ihm einfach einen Laib selbstgebackenes Brot oder ein gekochtes Essen rüber, zeigte ihm gezielte Haushaltsplanung oder brachte ihm bei, mit geringem Aufwand eine Wohnung wenigstens halbwegs anständig zu halten. Der Mann lernte schnell und hatte irgendwann seine Versorgung weitgehend im Griff.

Doch je mehr er selbst konnte, desto frecher und dreister benahm er sich der alten Dame gegenüber. Anfänglich hatte er ihre freundlichen Gesten dankbar angenommen. Im Laufe der Zeit wurde er immer fordernder, war aber im Gegenzug immer weniger bereit, auch ihr bei Kleinigkeiten unterstützend zu helfen. Schließlich zog sie sich immer weiter von ihm zurück und konterte seinen manchmal unverschämten Forderungen mit zornigen Antworten.

Sind wir nicht manchmal Gott gegenüber genauso wie der junge Mann bei der alten Dame? Wenn wir ihn brauchen, dann wenden wir uns an ihn, nehmen viele Segnungen gerne entgegen, aber wenn er Dinge auf den Tisch bringt, die uns vielleicht weniger schmecken, dann springen wir ganz schnell ab. Gott ist unser liebender Vater und alles, was von ihm kommt, dient grundsätzlich nur zu unserem Besten. Viele Dinge verstehen wir nicht. Doch wer viel mit Gott erlebt hat, der kann bestätigen, dass etliches wesentlich besser gelaufen wäre, hätten wir uns an sein Wort gehalten. Wenn wir uns nach seinem Wort richten, dann laufen wir immer richtig, auch wenn wir vieles auf den ersten und zweiten Blick nicht verstehen können.

Esra 8, 22b:

„Die Hand unseres Gottes ist zum Besten über allen, die ihn suchen, und seine Stärke und sein Zorn gegen alle, die ihn verlassen.“

Viele Menschen wollen von Gott nichts wissen. Aber wenn ihn ihrem Leben Schreckliches passiert, dann rufen sie laut: „Warum lässt Gott das zu?“ Sie haben ihn nicht in ihr Leben gelassen, als er freundlich und liebevoll angeklopft hat. Nun hat sie ihr eigener Sturkopf vielleicht ins Unglück gestürzt. Hätte Gott gegen ihren Willen einfach handeln sollen? Gott will keine Marionetten, er möchte eine herzliche Beziehung mit uns. Aber ... Gott ist Gentleman. Er drängt sich nicht auf. Wer ihn einlässt, der wird seinen Segen empfangen. Wer ihn draußen lässt, muss mit den Konsequenzen seiner eigenen Handlungen leben.

Vollkommene Gerechtigkeit

Vor vielen Jahrzehnten ging ein Lied um die Welt, das zum Klassiker wurde. Es befindet sich auch heute noch, zumindest bei der älteren Generation, im Repertoire der regelmäßig gehörten Songs. Die Rede ist von Eric Claptons Version von „I Shot The Sheriff“. Im Text geht es um jemanden, der zugibt, dass er den Sheriff erschossen hat. Natürlich wird er dafür von aller Welt bitterböse angeklagt. Doch der vermeintliche Mörder betont, er habe zwar den Sheriff erschossen, aber nicht einen Beamten. Wie das? Sheriff John Brown hat ihn - offensichtlich privat - gehasst und ihm mit allen Mitteln nachgestellt. Er habe ihn erschossen, aber es war aus Notwehr. Soviel zum Text aus diesem Lied.

Wir alle sind schnell damit, über andere zu Urteilen. Wir hören, was jemand getan hat und schon ist unsere Meinung festgelegt. Nach Hintergründen oder Beweggründen der Person fragen wir nur selten. Letztendlich sollten wir jegliches Urteil Gott überlassen. Er sieht nicht nur den äußeren Menschen, sondern auch dessen Herz.

1. Korinther 4, 4b-5:

„Der Herr ist's aber, der mich richtet. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen. Dann wird einem jeden von Gott sein Lob zuteil werden.“

Daraus lassen sich zwei Erkenntnisse ableiten. Egal, wie geschickt du im Vertuschen bist, es wird dir letztendlich nichts bringen. Wenn du vielleicht auch Menschen zu täuschen vermagst, so wirst du dem letzten Gericht, deiner Verantwortung vor Gott, dennoch nicht standhalten können, wenn ... deine Absichten unlauter waren. Aber, zweiter Punkt, selbst wenn du wie in dem genannten Song von aller Welt angefeindet wirst wegen deiner Tat, sie aber gar nicht verwerflich ist, wenn man die Wahrheit kennt, dann wirst du spätestens im letzten Gericht - vor Gott - freigesprochen werden.

Gott ist Gentleman. Er lässt kein Unrecht zu. Es gibt in dieser Welt nichts im Verborgenen, das nicht ans Licht kommen wird. Das gilt ganz ohne Ansehen der Person. Egal, wer es auch sei. Das ist eine Hiobsbotschaft für alle, die sich durch ihr Leben lügen und betrügen. Es ist aber gleichzeitig befreiend für alle, die aufrichten Herzens ihr Leben leben. Was immer du tust oder dir zustößt, letztendlich wird völlige Gerechtigkeit walten.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung

Kennst du das Gesetz von Saat und Ernte? Es ist auch bekannt als das Gesetz von Ursache und Wirkung. Alles was geschieht, hat eine Ursache. Das hört sich logisch an. Wenn ich ein Glas vom Tisch schmeiße - Ursache - dann zerspringt es am Boden in Scherben - Wirkung. Wenn ich dir eine aufs Maul haue - Ursache - dann haust du mir auch eine aufs Maul - Wirkung. Diese Liste könnten wir unendlich fortsetzen. Es handelt sich hier um ein unwillkürliches Naturgesetz. Da können wir nichts dagegen machen, es wirkt immer. Ähnlich wie der Apfel, der grundsätzlich nach unten vom Baum fällt. Aber auch die Naturgesetze haben eine Ursache. Die hat nämlich Gott geschaffen. Deshalb wirst du ein Naturgesetz niemals aushebeln können. Es ist unumstößlich, ob es dir in den Kram passt oder nicht. Der Galaterbrief sagt uns:

Galater 6,7:

„Täuscht euch nicht: Gott lässt seiner nicht spotten; denn was der Mensch sät, wird er auch ernten.“

Dieser Vergleich aus der Landwirtschaft passt im Grunde für alle Situationen unseres Lebens. Egal was du tust oder sprichst, die säst damit immer eine Ursache, die unweigerlich Wirkungen nach sich ziehen wird. Sei es zum Guten oder zum Schlechten. Es wäre töricht von mir, um bei dem Beispiel von eben zu bleiben, wenn ich mich wundern würde, eine aufs Maul zu kriegen, wenn ich doch vorher damit begonnen habe. Oder, viele sagen: „Ich will frei sein, tun und lassen, was MIR gefällt“. Und dann wird, wie sie meinen, gelebt. *Eine* Ausschweifung nach der anderen, Flatrate Saufen, allen anderen den eigenen Körper präsentieren, und sei er noch so widerlich, die Frau des anderen ins Bett zerren, die Firma nach Strich und Faden bescheißen, und noch vieles mehr. Welche Konsequenzen das jeweils nach sich zieht, brauche ich dir sicher nicht im Einzelnen auflisten. Der Bibelvers geht aber noch weiter.

Vers 8

„Denn wer auf sein eigenes Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.“

Das mit dem Fleisch, sprich die hemmungslosen Begierden, hatten wir gerade. Aber es funktioniert zum Glück auch im Positiven. Gott ist Gentleman. Ein jeder erhält gerecht entsprechend dem, was er tut. Das geht sogar bis ins ewige Leben hinein. Wenn du Gott als Grundlage all deines Handelns nimmst, wenn du den Heiligen Geist in deinem Leben wirken

lässt, dann bist du ein Kandidat für den Himmel. Baue auf Gott im Glauben durch Jesus Christus und du wirst ewiges Leben ernten, ewiges Leben bei Gott höchstpersönlich.

Das Positive wirkt aber auch in Kleinigkeiten, in jedem Guten, das du tust. Bist du ehrlich mit deinen Finanzen, ohne zu bescheißen, dann wird sich irgendwann von ganz anderer Seite ein Geldsegen für dich auftun. Bist du freundlich zu deinen Mitmenschen, dann bist du fast überall ein willkommener Gast. Suchst du für andere nur das Beste, dann werden auch die anderen schauen, dass sie dir zum Vorteil handeln. Es ist ein Geben und nehmen. Du hast die Wahl, in welche Richtung dein Leben verlaufen wird. Gott hat dir das unverrückbare Naturgesetz an die Hand gegeben. Wie du es nutzt, das bleibt natürlich dir selbst überlassen.

Wir können Gottes Vorhaben nie vereiteln

Vor Jahrzehnten nahm ich an Hilfslieferungen für Bedürftige in Rumänien teil. Wir brachten den Ärmsten der Armen dort Dinge des alltäglichen Lebens, die sie sich überhaupt nicht leisten konnten. Wir brachten ihnen gleichzeitig auch das Evangelium. Sie lernten Jesus kennen und viele wurden in ihrem Glauben bestärkt oder nahmen ihn sogar erst an. Wir brachten Bibeln mit und erlebten, wie hungrig diese Menschen nach Gottes Wort waren.

Wir, in Deutschland, haben die Auswahl aus tausenden von Büchern, die uns Gottes Wort aufschließen und näherbringen. Diese Menschen hatten so etwas nicht in ihrer Muttersprache und wenn dann konnten sie es sich nicht leisten.

Ich hatte die Idee, dem Abhilfe zu schaffen, indem ich gute geistliche Bücher ins Rumänische übersetzen lassen wollte, sie verlegen und diesen Menschen zur Verfügung stellen würde. Wenn ich Spender für dieses Vorhaben finden könnte, dann wäre sogar eine kostenlose Lieferung dieser Bücher möglich.

Ich trug meine Idee dem Leiter der Rumänienmission vor und wollte seine Meinung hören. Er meinte: „Das kannst du gerne machen. Wenn es von Gott ist, dann wird es dir ganz sicher gelingen. Wenn es nicht von ihm ist, dann wird es scheitern.“

Es war allerdings ein enthusiastisches Vorhaben aus mir selbst heraus gewesen. Ich hatte Gott vorher nicht dazu gefragt. Es kam nie zustande.

Andere Begebenheit. Ich hatte in meinem Leben niemals die Ambition, Radio zu machen. So etwas lag mir absolut fern. Und doch hat Gott mich im Grunde von Klein auf mit allem ausgestattet, was dazu nötig ist. Schon in der Grundschule spielte ich locker mit Sprache und Formulieren. Schreiben viel mir immer leicht und ich hatte schon in jungen Jahren ein gutes Gehör für akustische Feinheiten entwickelt. Später wurde aus dem Atheisten Roland ein Nachfolger Jesu und von da an fokussierte sich bei mir alles wie von selbst auf Schreiben und Radio. Ich konnte es gar nicht verhindern. Dem Leiter der Schule, in der ich die Grundlagen des Journalismus lernte, war mein christliches Schreib-Engagement zuwider und er ermahnte mich einmal: „Sie brauchen nicht zu glauben, wenn sie hier fertig sind, dass Sie dann mit ihren christlichen Sachen so weiter kommen. Die Medien brauchen etwas ganz anderes. Da brauchen Sie so nicht zu kommen.“

Der Mann irrte gewaltig. Alles, was ich seitdem geschrieben oder im Radio gebracht habe, basiert auf dem Fels Jesus. Ohne, dass ich selbst danach gestrebt hätte, diene ich seitdem auf diese Weise Gott.

In der Apostelgeschichte 5,38+39 finden wir:

„Ist dies Vorhaben oder dies Werk von Menschen, so wird's untergehen; ist es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten.“

Alles, was gegen Gott ist oder aus unserem egoistischen Streben heraus, das wird früher oder später scheitern und vergehen. Alles was aus Gott heraus stammt, das vermögen selbst seine ärgsten Feinde niemals aufzuhalten.

Gott ist Gentleman. Er ist immer bei dir, wenn du seinen unumstößlichen Willen tust.

Abschluss

Wer mit Gott geht, der geht immer gut. Wer gegen Gott auftritt, schadet sich nur selbst. Wir haben in sechs Beispielen gehört, wie du - mit ihm - seinen Segen in dein Leben holen kannst, aber auch, wie du - ohne ihn - mit dem Kopf gegen Wände rennen und dein ganzes Leben vermasseln kannst. Die Bibel ist voll mit entsprechenden Stellen, die das belegen und unser Leben ist voll mit Beispielen, die das mehr als bestätigen.

Deshalb ergänze ich hier zum Schluss noch die Bibelverse aus Galater 6, die ich in der Moderation 6 gebracht habe. Es ist ein gut gemeinter Rat Gottes an uns. Da heißt es:

Galater 6,9

„Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun; denn wenn wir darin nicht nachlassen, werden wir ernten, sobald die Zeit dafür gekommen ist.“

In diesem Sinne, tue das Gute, damit du selbst in deinem Leben das Gute für dich erntest und gleichzeitig vor Gott wohlgefällig wandelst, wie die Bibel sich ausdrückt. Ich wünsche dir Gottes reichlichen Segen. Mach's gut. Am Mikrofon war Roland Greger.

Impressum

Dieser Text ist ein Manuskript zum gleichnamigen wöchentlichen Podcast von JC channel und einer monatlichen Sendung des christlichen Lokalradios Radio Meilensteine aus Nürnberg.

Autor und Moderator des Podcasts/der Sendung: Roland Greger

Herausgeber: JC channel - Der Jesus Christus Kanal

E-Mail: webradio@JCchannel.com

Website: <https://JCchannel.com>

Bild: Pixabay (bearbeitet)

Den Podcast findest du auf [Spotify Podcast](#) und teilweise auf unserer Website.

Die Sendung *Bibelcheck* von Radio Meilensteine kannst du jeden letzten Dienstag im Monat um 21 Uhr auf maxneo auf der UKW Frequenz 106.5 im Großraum Nürnberg hören. Weiterhin auf dem [Webstream](#) von maxneo, über jede RadioApp oder internetfähigem Radiogerät.

URL des Podcasts auf Spotify: <https://open.spotify.com/show/6k30d23txgpUmtK0xpSwmF>

URL des live Webstreams der Sendungen auf maxneo: <https://www.maxneo.de/radioplayer/maxneo>

Copyright: Die Nutzung der Bibelcheck-Texte ist für privaten oder nichtkommerziellen christlichen Gebrauch erlaubt, sofern die Texte nicht verändert werden. Für alle anderen Zwecke ist die schriftliche Genehmigung des Autors notwendig. Anfragen bitte an die obige E-Mail Adresse richten.

